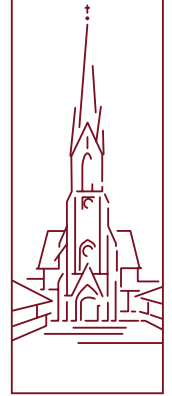


Blankeneser Kirche am Markt

Dezember 2018 – Januar 2019



Gott erwarten

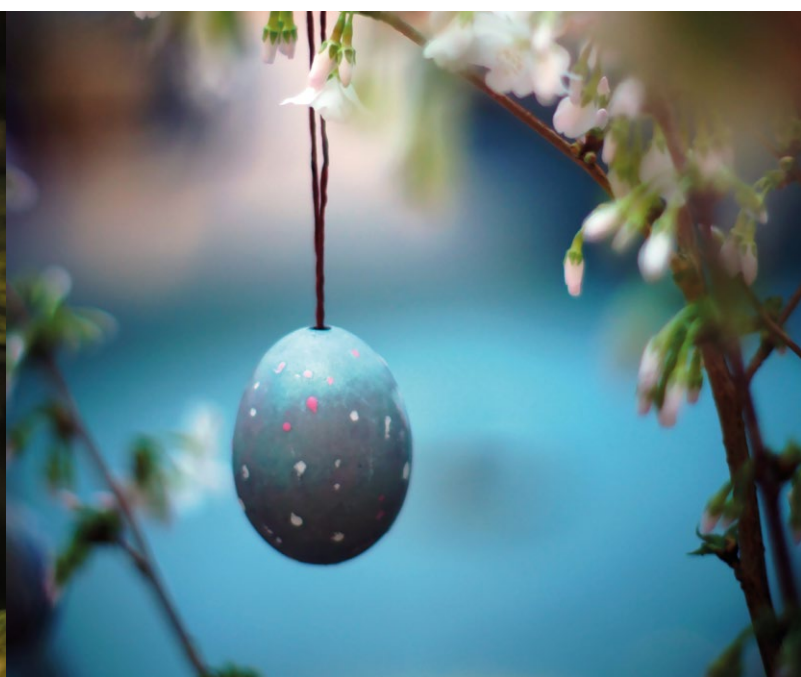
Mit der Adventszeit beginnt ein neues Kirchenjahr. Im Kirchenjahr werden immer wieder in einem fast gleich bleibenden Rhythmus die wesentlichen Inhalte und Ereignisse des christlichen Glaubens an Fest- und Feiertagen und -zeiten begangen. Die Inhalte wollen das Leben tragen und bestimmen. Darum brauchen sie Zeit bei den Menschen – Zeit der Betrachtung, Zeit der Verinnerlichung und Zeit der Vergewisserung. Der Glaube lebt zwar aus dem Wissen um Inhalte, um die Geschichten und deren Deutungen, um Glaubenslehren und die gebotenen Handlungsweisungen. Glaube ist also zum einen Kopfsache. Aber wenn der Glaube tragend für das Leben werden soll, dann müssen auch Seele und Herz verstehen und die Wahrheit erkennen. Dafür ist die ganz andere Sprache des Glaubens wichtig: die Rituale, die Feste, die Übungen, die Gebete, die Geschichten, die Lieder, die Bilder, die Musik usw.

Im Verlauf des Kirchenjahres mit seinem Rhythmus versucht die Kirche diese beiden Seiten des Glaubens zu pflegen, damit wir Menschen mit Herz, Seele und Verstand unseren Glauben leben und immer weiter vertiefen können. Und darum ist es folgerichtig, dass das Kirchenjahr zwei Rhythmen miteinander verbindet. Die eine Logik, dem das Kirchenjahr folgt, ist das Leben Jesu von Nazareth und der daraus folgenden Geschichte der frühen Kirche. Diese Logik

wird verbunden mit der Geschichte Gottes mit seinem Volk, wie es die hebräische Bibel erzählt. Von Weihnachten bis Pfingsten ist diese Logik bestimmend. Die zweite Logik ist der Rhythmus des menschlichen Lebens und welche (Be-)Deutung er von der christlichen Botschaft her erfährt. Diese Blickrichtung ist in der zweiten Hälfte des Kirchenjahres die vordergründige. Aber immer greifen beide Rhythmen ineinander, weil der klare Bezug dieser beiden der tiefe Sinn des Kirchenjahres ist.

„Advent“ = „Ankunft“, damit beginnt das Kirchenjahr. Das ist ein wenig irreführend, denn es geht zwar um eine Ankunft, um die Ankunft Gottes in der Welt und im Leben der Menschen. Aber nicht die Ankunft selber ist das Thema, sondern das eigentliche Thema der Adventszeit ist das Warten auf diese Ankunft. Und an den Adventssonntagen werden die unterschiedlichen Erwartungshaltungen bedacht und mit biblischen Texten verbunden. Was löst die Verheißung von Gottes Kommen in die Welt aus? Ist es die Freude und die Begeisterung des ersten und vierten Adventssonntags oder ist es die Aufmerksamkeit und die Geduld des zweiten Advents oder ist es die Furcht vor den Veränderungen und vor der Größe des Göttlichen, wie sie am dritten Advent im Mittelpunkt steht? Welche Erwartungshaltung nehmen wir ein? Oder ist es doch eher eine Mischung aus diesen Haltungen?

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

Wichtig ist: Advent ist mehr als die Vorbereitung von Weihnachten! Natürlich warten wir auch auf Weihnachten und drücken unsere Erwartungshaltung aus, bereiten dieses großartige Fest der Christenheit für uns und für unsere Nächsten vor. Aber in der Adventszeit geht es um noch mehr als um diese oft mühe- und sehr liebevolle Vorbereitung eines großen Festes der Christenheit. Das Kirchenjahr beginnt mit einer Grundhaltung des Glaubens: einer Haltung, die wir im Glauben immer einnehmen – nicht nur im Hinblick auf Weihnachten, auf die Geburt Jesu, den Christus Gottes, im Stall von Bethlehem.

Die Haltung des Wartens auf Gottes Ankunft in der Welt ist eine Grundmelodie des Glaubens, mit dem Glauben an den Gott der Bibel nehmen wir die Grundhaltung der Erwartung ein. Wir warten auf Gott, dass er unser Leben füllt, wir erwarten Gottes heilende und rettende Kraft für unser Leben und für das unserer Nächsten, die wir lieben. Und so ist das Leben als Christen insgesamt, das ganze Jahr gefüllt von Begeisterung und Freude ebenso wie von Aufmerksamkeit, Wachsamkeit und Geduld. Wir leben immer in der Erwartung und in der tiefen Hoffnung, dass Gott kommt. „Die, die auf den Herrn warten, gewinnen neue Kraft.“ (Jesaja 40,31)

*Propst Frie Bräsen, Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein,
Propstei Altona-Blankenese*

Stiftungsrat neu besetzt

Die Stiftung der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese hat sich neu aufgestellt. Nachdem in 2017 der Vorstandsvorsitz gewechselt hatte, ist nun der für die inhaltliche Ausrichtung maßgebliche Stiftungsrat neu besetzt worden. Als Altbeiräte sind Karin Kornowski und Dr. Jan Dreyer verblieben. Neu in den Beirat gewählt wurden: Ellen Hörth, Peter Börner, Jürgen Hillmer, Dr. Arnim Karthaus, Peter Kübler und Ulrich Zeiger, der dem Beirat vorsteht.

Die Stiftung dankt den turnusmäßig ausgeschiedenen Beiräten Dr. Arne Helms, Michael Jeltsch und Kai Richter sowie vor allem dem ehemaligen Beiratsvorsitzenden Dr. Wolf-Dieter Hauenschild für ihre hervorragende Arbeit. Zum Glück führt Ingrid Plank weiter das Protokoll.

Inhaltlich hat die Stiftung neben den bisherigen Projekten Pfarrstelle und GemeindeAkademie die Integrationsarbeit für Kinder mit Förderbedarf als weiteren gleichberechtigten Förderbereich bestimmt. Die durch die Gruppe „du!mittendrin“ repräsentierte Aufgabe bedarf der erhöhten Aufmerksamkeit und Unterstützung in der Gemeinde.

Für die in 2018 erbrachten Spenden und Zustiftungen bedankt sich die Stiftung herzlich. Zustiftungen – insbesondere auch durch testamentarische Zuwendungen – sind jederzeit herzlich willkommen; dabei können Verwendungswünsche beigefügt werden. Ohne Ihre Zuwendungen kann die Stiftung ihre Aufgaben langfristig nicht erfüllen.

Dr. Michael Commichau

Kontakt: michael.comnichau@blankenese.de
www.blankenese.de/stiftung-blankenese-kirche.html

Dankbares Staunen

„Die Menschen reisen in fremde Länder und staunen über die Höhe der Berge, die Gewalt der Meereswellen, die Länge der Flüsse, die Weite des Ozeans, das Wandern der Sterne. Aber sie gehen ohne Staunen aneinander vorbei“, soll Aurelius Augustinus gesagt haben.

Ich bin inzwischen schon fast vier Jahre in Blankenese, aber ich staune noch immer über die vielen Menschen, die sich in unserer Gemeinde mit Herz und Hand, mit Esprit, Expertise, Zeit, Geduld und Humor einbringen. Darüber, wie viele Menschen hier bei uns dazu bereit sind: persönlich, unprätentiös, nahe bei den Menschen, freundlich und zugewandt, inspirierend und hilfreich. Es gibt so viele, die treu und zuverlässig da sind und Hand anlegen bei all den kleinen und großen Vorder- und Hintergrunddiensten, ohne die eine so lebendige große Gemeinde wie Blankenese gar nicht auskommen könnte. Ich staune darüber noch immer und werde das hoffentlich nie verlernen; denn jede/r Einzelne von Ihnen ist ein Geschenk und ein Grund, Gott zu danken.

Deshalb im Namen des Kirchengemeinderates, aller Mitarbeitenden und natürlich meiner Kollegen: „Danke, dass Sie da sind! Danke, dass Sie sich so beherzt engagieren! Danke für Ihren großen Teil am Gelingen des Ganzen!“

Pastorin Christiane Melchior

Friedhof Blankenese

Musikalisches Märchen

Sa 1. Dezember, 15 Uhr
Kapelle Sülldorfer Kirchenweg 151

Zur Einstimmung auf den Advent laden Friedhofsleiterin Ulrike Drechsler und ihr Team zu einem musikalischen Weihnachtsmärchen ein. Annegret Saphir erzählt das Märchen „Der Tannenbaum“ nach Hans-Christian Andersen. Vera Tacke, Violoncello, Harald Maihold, Klarinette, und Johannes Schröder, Posaune, rahmen die Erzählung mit Musik. Anschließend ist das Friedhofsforum geöffnet für einen Klönschnack bei Kaffee und Kuchen.



Angesicht



Foto: Katrin Silva

Hiltrud Klose

geboren 1953 in Leer/Ostfriesland,
Inhaberin der Buchhandlung Kortes,
die sie im September 2006 übernahm

Liebe Hiltrud Klose, für mich ist Ihre Buchhandlung auch immer so ein kleiner Ort der „Seelsorge“. Geht das anderen auch so?

Ja, und ich merke gerade in der heutigen Zeit der Digitalisierung die Bedürftigkeit der Menschen. Sie kommen rein und fragen nach einem Buch und wollen reden. Nun kennen wir nach zwölf Jahren natürlich 90 Prozent der Kunden, es entsteht ein vertrautes Verhältnis. Bücher sind auch etwas Intimes. Kommt jemand und möchte seinem Mann ein Buch schenken, dann muss etwas über den Mann erzählt werden. Oder wir kommen ins Gespräch über das, was gelesen wurde, und damit auch in den Bereich von Gefühlen. Hier werden menschliche Bedürfnisse ausgetauscht. Es ist ein Geben und Nehmen, denn genauso erhalte ich Verständnis, wenn hier einmal etwas schief geht. Mir geht es ja auch nicht immer gut.

Hat sich die politische Stimmung hier im Laden in den letzten Jahren verändert?

Erschreckend die Zahlen der AfD. Aber hier merken wir davon nichts. Das ist sicherlich anders in anderen Stadtteilen, in denen die Menschen auch mehr tägliche Begegnungen mit geflüchteten Menschen haben. Wir sprechen hier über Politik und alle möglichen Fragen des Lebens. Mir kommt es darauf an, dass man sich austauscht. Bei wichtigen Themen sagen wir Mitarbeiter hier auch, was wir denken, und grenzen uns gegen rassistische Bewegungen ab. Ich habe Schwierigkeiten, mit Büchern Geld zu verdienen, die Hass säen. Das haben wir hier aber zum Glück nur sehr selten. Kunden berichten von den Erfahrungen an Gastfreundschaft und herrlichem Abenteuer in ihren Urlaubsländern, aber wenn Menschen dann aus Not hier sind, dann ist es nicht mehr toll. Das kann ich nicht verstehen.

Was halten Sie von der „Kirche im Dorf“?

Ich finde diese Kirche sehr wichtig, weil sie alle begrüßt, die zu ihr kommen – und dies unabhängig von der Religion. Hier muss man nicht den Taufschein vorzeigen, hier scheint jeder akzeptiert zu sein. Sie veranstaltet viel, sei es der Gottesdienst oder die GemeindeAkademie, mir der wir ja zusammenarbeiten. Das ist genau das, was eine Kirche leisten sollte: Menschen zusammenführen und zur Diskussion ermuntern. Und dann bei einem Glas Wein reden. Und dann die Weltethos-Bewegung und das Engagement von Helga Rodenbeck und Pastor Poehls mit dem Runden Tisch, Hilfe für Geflüchtete. Wie viel Kraft sie dort hineinstecken!

Welcher Glaube treibt Sie an?

Ich bin nicht getauft. Meine Eltern haben uns die Freiheit lassen wollen, uns selbst zu entscheiden. Für mich war früh klar, dass Religion – wie auch immer – zum Menschsein gehört. So

erklärten sich die Menschen von einst Erdbeben und Gewitter. Ein Mensch braucht etwas wie Religion. Ich bin lange mit einer Pastorin befreundet gewesen, wir haben nächtelang diskutiert und dabei eigentlich immer das Gleiche gemeint, nur unterschiedliche Vokabeln benutzt. Ich beschäftige mich mit Religion. Es ist mir egal, was sich ein Mensch als Religion ausgesucht hat. Ein Mensch braucht Werte und die sucht er sich, um mit einem durchaus schwierigen Leben klarzukommen. Es hängt auch davon ab, wie Menschen sich selber respektieren und schätzen. Das Verständnis von sich selbst ist die Basis dafür, anderen Menschen respektvoll gegenüber zu treten.

Woran denken Sie, wenn Sie von Jesus hören?

Ich denke an den Menschen Jesus, an den Revolutionär. An den, der anderes wollte. Ich denke nicht an jemanden, der über das Wasser ging und Wunder tätigte, sondern an einen Menschen, der Gutes für die Menschheit wollte. Jemand, der sich um die Menschen kümmerte, die am Rande der Gesellschaft standen und der sie respektierte. Was mir gerade dazu einfällt: In europäischen Kulturen sieht der Jesus in den Kirchen immer leidend aus. Ich sah einmal eine Jesus-Figur in Mexiko, und das war ein schöner, junger, strahlender Mann. Bei uns hier scheint immer das Leiden im Vordergrund zu stehen. Aber Jesus hat nicht für mich gelitten, er hat für seine Idee gelitten. Ich finde übrigens, das Alte Testament ist eines der spannendsten Bücher, die ich je gelesen habe. Dort kommt alles vor, was uns ausmacht: Mord, Eifersucht, Leidenschaft, Liebe. Bertolt Brecht hat es für die Themen seiner Theaterstücke benutzt. Mit dem Neuen Testament habe ich Schwierigkeiten. Dort wird der „gute Mensch“ gefordert, und ich sehe eher die erhobene Hand, was erlaubt ist und was nicht zu sein hat.

Wie empfinden Sie die Ortsgemeinde aus dem Blickwinkel Ihres Buchladens?

Als sehr offen und bereit, über viele Themen zu sprechen. Und ich empfinde es nicht so, dass Menschen sich hier als Nabel der Welt sehen. Ich erlebe gerade auch unter den Älteren viele, die teilen und sich für die Belange anderer einsetzen.

Welche Bücher haben für Sie eine immerwährende Bedeutung?

Das kommt auf die Lebenssituation an. Für mich war es als Zwanzigjährige Max Frisch, weil er mich zum Nachdenken brachte. Und natürlich „meine“ Christa Wolf mit „Nachdenken über Christa T.“, „Kassandra“, „Kein Ort nirgends“, weil auch sie meine Gedankenwelt öffnete. Und die Frühromantik, in der schreibende Frauen neben schreibenden Männern standen. Eine Zeit, in der Zusammenleben versucht wurde, „WG“, in der das Private nicht vom Beruflichen getrennt wurde, in der das Fragment und nicht das Vollkommene gesucht wurde.

Wovor haben Sie Angst?

Ich habe in meiner Jugend und in meinem Erwachsenenleben das Schaffen von Öffnungen und Verständigungen erlebt, so Israel-Deutschland, BRD-DDR, 1989, Ende des Kalten Krieges etc. Ja, und heute werden wieder Mauern gebaut. Das macht mir Angst.

Ich habe auch Angst davor. Danke.

Stefanie Hempel



Marafiki-Projekt: Trinkwasser direkt aus der Leitung

Maji safi – sauberes Wasser für Lupombwe

Nach langer Planung und Vorfreude landeten am 13. Juni vier Mitglieder unserer tansanischen Partnergemeinde Lupombwe auf dem Hamburger Flughafen. Sie wurden von Marafiki, Mitgliedern des Tansania-Ausschusses und Freunden aus der Gemeinde in Empfang genommen: Willkommen – Karibu! Es folgten spannende Tage voller Entdeckungen, Austausch und Gespräche über das Leben in beiden Gemeinden. Der Abschied war herzlich und voller Zuversicht, eines der ganz großen Probleme des Dorfes lösen zu können: die fehlende Wasserversorgung.

Lupombwe hat noch keine ausgebaute Quelle mit sauberem Wasser. Ein Wassertank versorgt lediglich Schule und Kirche. Bis zu vier Stunden pro Wegstrecke tragen Frauen und Kinder das Wasser aus einer entlegenen Quelle ins Dorf. Das soll sich ändern! Der Plan: Eine höher gelegene Quelle soll erschlossen und eine Leitung bis nach Lupombwe gelegt werden.

Bis das Wasser fließt, ist es ein langer Weg. Das Land muss vermessen, das Volumen der Quelle ermittelt, Landrechte müssen geklärt und Vorplanungen für den Bau erstellt werden. Dabei profitieren wir von den guten Erfahrungen, die wir mit dem Ausbau der Quelle in Kisasatu gemacht haben. Damit das neue Projekt nachhaltig funktioniert, braucht es Verantwortliche vor Ort, klare Abstimmungen und Verträge auf beiden Seiten.

In einem Workshop sammelten Marafiki und Mitglieder des Tansania-Ausschusses bereits grundlegende Informationen. Andrea Schirmer-Müller, Referentin für den Partnerschaftsprojektfonds von „Brot für die Welt“, diskutierte und klärte mit ihnen viele Fragen. Sie kommt am 12. Dezember erneut zu einem Vortrag ins Gemeindehaus. > S. 6

Die Adventszeit bietet der Gemeinde vielfältig Gelegenheit, mehr über das Projekt zu erfahren und es zu unterstützen.

Imke Weidtmann



Ausstellung

Maji siku hizi – Wasser heute

So 2. Dezember, 11.30 Uhr | Gemeindehaus

Fotos aus der Nachbarschaft und aus aller Welt zeigen Wasser-Momente, die Menschen berührt, begeistert und beschäftigt haben – zumeist Beiträge zu einem Wettbewerb, der im Frühjahr initiiert wurde. Die Bilder zeigen Blicke auf ein Element, das uns am Leben hält – und manchmal in äußerster Not bringt. Blicke auf Mitmenschen und unseren eigenen Umgang mit Wasser, die Fragen stellen nach unserer Zukunft und der des blauen Planeten.

Bei der Vernissage, die im Rahmen des Adventscafés stattfindet, werden fünf Wettbewerbsbeiträge prämiert. Pastor Klaus-Georg Poehls und die Jugendgruppe Marafiki informieren zudem über das geplante Quellen-Projekt in Lupombwe.

Adventscafé: Zeit für Gespräche

So 2. bis Fr 21. Dezember | Gemeindehaus

Auch in diesem Advent möchten die Jugendgruppe Marafiki und die Konfirmandinnen und Konfirmanden von Pastor Poehls den Menschen in den tansanischen Partnerdörfern helfen. Die Einnahmen sollen diesmal vor allem in das Wasserprojekt fließen. Die Jugendlichen freuen sich auf Begegnungen mit Ihnen im Adventscafé! Am 2. Dezember, dem 1. Advent, wird das Café direkt nach dem Gottesdienst eröffnet. Karibu sana – herzlich Willkommen!

Öffnungszeiten: montags bis freitags 16 bis 18 Uhr, sonntags nach den Gottesdiensten von 11.30 bis 13.30 Uhr

Wasser im Märchen

Sa 8. Dezember, 16 Uhr | Gemeindehaus

Ilse Kuhn erzählt afrikanische und europäische Märchen rund um das Thema Wasser – eine Benefizveranstaltung zu Gunsten des Marafiki-Projektes in Lupombwe/Tansania. Das Programm dauert zweimal 45 Minuten, unterbrochen von einer Pause, und ist für große Kinder, Jugendliche und Erwachsene geeignet.

Eintritt frei, Spenden erbeten | www.marafiki-blankenese.de



Herrnhuter Stern im Chor der Blankeneser Kirche

Adventsfeiern für Senioren

Mi 5. + Do 6. Dezember, 15 Uhr | Gemeindehaus

„Blankeneser Originale“: Unter diesem Motto laden die Blankeneser Pastores herzlich ein zu einem heiteren und besinnlichen Nachmittag im Advent. Konfirmandinnen und Konfirmanden bieten Ihnen Kaffee, Tee und Kuchen an. Georg Wahl am Klavier und die Volkslieder-Gruppe um Ulrike Loos laden uns zum Singen ein. Wir wollen miteinander klönen und nachdenken über die Vielfalt und die Einzigartigkeit des Lebens, der Menschen und Gottes in unserem Leben. Pastor Poehls und die Marafiki werden Preisträger des Foto-Wettbewerbs „Wasser heute“ vorstellen, der aus dem Adventscafé 2017 entstand.

Anmeldung am Counter im Gemeindehaus, Tel. 866250-0
Bitte geben Sie uns Bescheid, wenn Sie einen Fahrdienst benötigen.

Gemeinsam Weihnachten feiern

Mo 24. Dezember, 15 Uhr | Gemeindehaus

Auch in diesem Jahr laden wir Sie am Nachmittag des Heiligen Abends ein, mit uns weihnachtliche Stunden zu verbringen. Das Gemeindehaus wird festlich geschmückt. Die Blankeneser Pastores, Albrecht Kasper und das Team des Kirchencafés am Markt erwarten Sie dort. Wir werden gemeinsam Weihnachtslieder singen und Texte zur Weihnacht hören, die Brücken bauen zwischen Menschen und Kulturen. Getränke, Gebäck und ein kleines Abendessen stehen für Sie bereit. Gerne können Sie – auch zwischendurch – zu uns kommen oder zu einem der Gottesdienste in die Kirche gehen.

Anmeldung bitte bis zum 23.12. am Counter im Gemeindehaus, Tel. 866250-0

Lichterandacht am Heiligen Abend

Mo 24. Dezember, 16 Uhr | Kapelle Sülldorfer Kirchenweg 151

Zu einer stimmungsvollen Lichterandacht erwartet Sie Pastorin Christiane Melchior in der weihnachtlich geschmückten Friedhofskapelle. Nach der Andacht geht die Gemeinde bei Kerzenschein in den Begräbniswald und zündet Lichter an, die das Kreuz erleuchten. Das gemeinsam unter den hohen Bäumen des Waldes gesungene Lied „Stille Nacht“ und ein Segen verabschieden die Teilnehmenden in den Heiligen Abend.

www.friedhof-blankenese.de

Ökumenische Bibelwoche 2019

Mit Paulus glauben

So 27. bis Do 31. Januar

Mit Texten aus dem Philipper-Brief des Apostels Paulus beschäftigen sich die Predigten und Bibelabende während der diesjährigen Ökumenischen Bibelwoche. Sie beginnt mit einem Kanzeltausch in den beteiligten Gemeinden. Pastor Martin Ahlers, Gemeinde St. Simeon, Alt Osdorf, predigt am Sonntag, 27. Januar, um 10 Uhr in der Kirche am Markt. Der Predigttext: Mit Gewinn *Phil 1,1-26*.

Die folgenden Bibelabende und der Abschlussgottesdienst finden in Maria Grün, Schenefelder Landstraße 3, statt:

Mo 28. Januar, 20 Uhr | Mit größter Ehre *Phil 1,27-2,11*

Di 29. Januar, 20 Uhr | Mit neuen Werten *Phil 3,1-16*

Mi 30. Januar, 20 Uhr | Mit Brief und Siegel

Phil 3,17-21; 4,1-3

Do 31. Januar, 19.15 Uhr | Ökumen. Abschlussgottesdienst

Mit Hoffnung und Freude *Phil 4,4-9*

Kirchliches Ehrenamt: Kann ich das?



Jurist Chr. Hasche

Seit knapp zwei Jahren bin ich Mitglied in unserem Kirchengemeinderat (KGR) – lang genug, um eine ganz persönliche Zwischenbilanz zu ziehen. Als ich im Sommer 2016 mit dem Gedanken spielte, mich in der Gemeinde ehrenamtlich zu engagieren, schwankte ich. Einerseits reizte es mich, aktiv zu werden: Ich fand, dass sich Kirche mehr einmischen und christlicher Glaube im

Alltag erkennbarer werden muss, gerade dann, wenn – wie gegenwärtig – vieles aus den Fugen zu geraten scheint. Ich fand, dass man sich nicht nur beklagen kann, sondern handeln muss. Andererseits hatte ich große Zweifel: War ich „fromm“ genug für ein kirchliches Ehrenamt? Ich kenne aus der Bibel nicht viel mehr als die Weihnachtsgeschichte, ging bisher vielleicht vier oder fünf Mal im Jahr zum Gottesdienst, verabscheue große Teile der Kirchengeschichte mit all ihrer Brutalität und Intoleranz. Vieles in der Kirche war mir fremd, mein Glaube ist häufig mehr Zweifel als Gewissheit, mehr Unsicherheit als Stütze. Kann ich das also: kirchliches Ehrenamt?

Aber irgendetwas, so dachte ich, muss von diesem Jesus aus Nazareth ausgegangen sein, was mich vielleicht mehr berühren könnte, als ich es seit meiner Konfirmation verspürt hatte. So, wie ich die Kirche in Blankenese wahrgenommen hatte, gab es ja keine Vorbehalte in der Sache: wunderbare Konzerte, engagierte, sympathische Pastoren, vorbildliche Arbeit mit Flüchtlingen, interessante Vortragsveranstaltungen. Meine Neugier und das Interesse an neuen Herausforderungen sagten mir, dass ich mir „den Laden“ jedenfalls einmal ansehen sollte. Ich informierte mich und besuchte drei der öffentlichen Sitzungen des Gemeinderates. Nachdem ich begriffen hatte, dass es bei der Gemeindegemeinschaft nicht darum geht, wie fest im

Glauben ich bin, sondern überwiegend um ganz praktische Fragen des Alltags, bewarb ich mich für den Gemeinderat und wurde als einer der Neulinge gewählt.

Nach fast zwei Jahren im kirchlichen Ehrenamt weiß ich, dass ich eine gute Entscheidung getroffen habe! Die Tätigkeit in der Gemeinde ist beglückend und erfüllend. Das liegt an den Menschen, den Inhalten und der Flexibilität.

Die Menschen. Als Newcomer war es zunächst etwas schwierig, die vielen Namen und Gesichter zu lernen und einzuordnen, die mir begegneten. Es gibt immer noch viele, die ich nicht kenne. Erfahrene, langjährige, sehr aktive Gemeindemitglieder haben mir so viel voraus. Aber jeder, den ich traf, ist mir offen und freundlich begegnet, hat mich aufgenommen, hat mir Abläufe, Rituale, Hintergründe geduldig erklärt und mir meine Unkenntnis in vielen Fragen nachgesehen. Gemeinderat und Ausschüsse sind zu sehr harmonischen Einheiten geworden, in denen jeder mit großem Respekt und Wertschätzung für den anderen gewissenhaft seine Arbeit tut. Jeder steuert das bei, was er an persönlichen Fähigkeiten und Neigungen sowie an beruflichen Erfahrungen und Kenntnissen beitragen kann. Ein multidisziplinäres Expertenteam deckt nahezu alle Bereiche des (kirchlichen) Lebens ab. Ich empfinde es als

höchst anregend, Teil dieses Teams zu sein.

Die Inhalte. Die Vielfalt des gemeindlichen Lebens in unserem Stadtteil ist ein großer Schatz. Bei aller Diversität spürt man die gemeinsame Klammer: Wir sind von Gott behütet. Wir wollen alle, dass Gottes Gnade für jeden erfahrbar wird. Dies eint uns. Und dies macht deutlich, dass es im gemeindlichen Ehrenamt nicht um Selbstdarstellung oder Eitelkeiten geht, sondern um den Dienst am Mitmenschen. Für mich persönlich gilt: Ich spüre, dass ich mich durch die Arbeit in der Gemeinde ganz langsam einer Kraft nähere, die man wohl Gott nennt. Das fühlt sich gut an.

Die Flexibilität. Ich bin völlig frei in dem, was ich mache. Ich kümmere mich nur um Themen, die mir persönlich liegen. Ich bestimme selbst, wie viel Zeit ich in die Gemeindegarbeit stecke. Habe ich noch etwas Zeit, kann ich mich einer weiteren Aufgabe oder einem neuen Projekt widmen. Bin ich dagegen anderweitig eingespannt, kann ich mein Engagement zwischenzeitlich auch reduzieren – ich bleibe flexibel.

Kurzum: Ein Ehrenamt in der Kirchengemeinde macht große Freude, weil man selbstbestimmt zusammen mit vielen liebevollen Menschen einer guten Sache dient.

Christoph Hasche

Blankeneser Gespräche Ruhe auf der Flucht

Di 4. Dezember, 15.30 Uhr



Helge Adolphsen, Hauptpastor em., deutet die Weihnachtsbotschaft in unruhigen Zeiten: Besinnung mit Texten, Musik und Liedern. Am Klavier: Gregor Wahl. In der Pause Bewirtung durch das Adventscfé der Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Eintritt frei, Spenden erbeten für das Wasser-Projekt in Tansania

Helge Adolphsen

www.blankeneser-gespraech.de

Maji safi – sauberes Wasser für Lupombwe

Mi 12. Dezember, 20 Uhr



Vortrag von Andrea Schirmer-Müller, Brot für die Welt, Beraterin für Gemeinden und Referentin für den Partnerschaftsprojektfonds

Die Expertin spricht über Grundsätze der Zusammenarbeit mit Projektpartnern in Entwicklungsländern, speziell in Afrika. Was können wir aus Erfahrungen anderer Gemeinden für das geplante Wasserleitungsprojekt in Lupombwe lernen? Wie können

A. Schirmer-Müller

Wasserleitungsprojekt in Lupombwe lernen? Wie können



Schulkinder in Lupombwe tragen Wasser herbei

wir das Vorhaben weiterentwickeln? Welche Stolpersteine gilt es zu berücksichtigen? Der Tansania-Ausschuss und die Marafiki werden nach dem Vortrag über den aktuellen Stand des Projektes berichten und Fragen beantworten. > S. 4

Eintritt frei, Spenden erbeten | www.marafiki-blankenese.de

Literaturcafé

Robert Musil: Drei Frauen
Do 20. Dezember, 10 Uhr

Theodor Storm: Ein Doppelgänger
Do 17. Januar, 10 Uhr

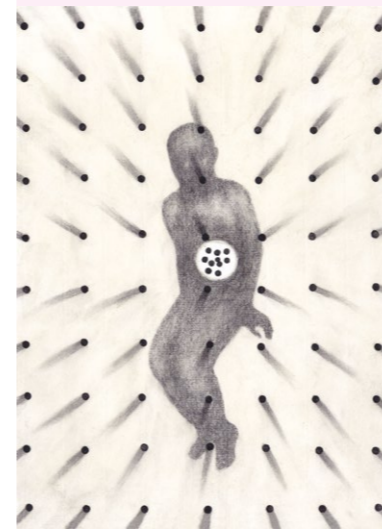
Einführung, anschließend Gespräch über Werk und Autor



Stefan Oppermann: Arbeiten auf Papier Punktlandung

Fr 11. Januar, 19 Uhr

Ausstellungseröffnung mit Thomas Sello



Stefan Oppermann,
Punktlandung, 2017

Die zeichnerische Arbeit Stefan Oppermanns, Jahrgang 1964, ist geprägt von Werkgruppen, die kontinuierlich erweitert werden. So untersucht der gebürtige Flensburger, der bei Friedrich Einhoff und Erhard Göttlicher an der Hamburger HAW studierte, in seiner Serie „Erfindungen für eine bessere Welt“ das ambivalente Verhältnis zwischen Mensch und Objekt. In einer anderen, experimentelleren Folge lenkt er den Blick in die Innenwelt des Menschen mit seinen widersprüchlichen Gefühlen, absurden Gedankenspielen und

Obsessionen. In einer dritten Werkgruppe mit dem Titel „Fremde Vertraute“ ist der Kopf das zentrale Thema.

Ausstellung bis 20. Februar | www.stefanoppermann.de



Filmszene aus „Iuventa“

Iuventa. Seenotrettung – ein Akt der Menschlichkeit

Mo 14. Januar, 17.45 Uhr | Blankeneser Kino

Dokumentarfilm von Michele Cinque, 2018,
Nachgespräch mit einem Vertreter der Initiative „Seebrücke“

Eine Gruppe junger engagierter Menschen gründet im Herbst 2015 in Berlin die Initiative „Jugend rettet“. Über eine Crowdfunding-Kampagne kaufen sie einen umgebauten Fischkutter. 2016 startet die „Iuventa“ zu ihrer ersten Mission. Sie schließt sich den Schiffen anderer NGOs, der italienischen Küstenwache und der Marine an. Nach fast zwei Jahren Einsatz mit 14.000 auf hoher See geretteten Menschen wurde der Kutter im August 2017 plötzlich in Lampedusa festgesetzt. Der Vorwurf: Kooperation mit Schlepperbanden. Eine Anklage ist jedoch bis heute nicht erfolgt ...

In Kooperation mit dem Runden Tisch Blankenese und dem Blankeneser Kino | Eintritt: 6 € | www.iuventa-film.de

Wie geht es eigentlich dem Fischerhaus?

Mi 16. Januar, 20 Uhr

Vortrag mit Bildern des Blankeneser Fotografen
Thomas Kunadt

Das Fischerhaus wird renoviert und ist im Umbau. Über den aktuellen Stand, Probleme und Entdeckungen sprechen Albrecht Kasper, Treffpunkt Fischerhaus, und Jan Kurz, Förderkreis Historisches Blankenese. Die Architekten und Vertreter des Bezirks Altona sind angefragt. Der Blankeneser Fotograf und Fischerhaus-Nachbar Thomas Kunadt begleitet das architektonische Kleinod seit Jahren bildlich. Er ‚protokolliert‘ seit Beginn der Renovierung sowohl Details als auch das große Ganze. Seine Fotos dokumentieren, wie es dem Fischerhaus so geht während des Umbaus – im Licht der Jahreszeiten.

In Kooperation mit Treffpunkt
Fischerhaus und Förderkreis
Historisches Blankenese



Foto: Thomas Kunadt

Kirche neu denken Gemeinde als Caring Community

Mi 23. Januar, 20 Uhr



Jens-Peter Kruse

Vortrag und Diskussion mit Jens-Peter Kruse, Vorsitzender der Ev. Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit in der EKD (EaFA)

Zum Alltag älter werdender Menschen gehört die Frage, an wen sie sich wenden und auf wen sie zählen können, wenn sie Unterstützung brauchen. Diese Frage betrifft nicht nur Behörden und

Angehörige. Denn es ist ebenso unreal wie herzlos, nur auf „den Sozialstaat“ oder Versicherungen, auf Eigenverantwortung oder technische Lösungen zu verweisen. Der Schlüssel liegt in der Stärkung sozialer Netzwerke. Durch Kooperation soll ein neuer, verlässlicher Zusammenhalt entstehen, an dem alle beteiligt sind: Bürgerinnen und Bürger, soziale Dienstleister, staatliche Behörden, Organisationen der Zivilgesellschaft; auch Kirchengemeinden. Können und wollen wir als Gemeinden etwas beitragen zu einem intelligenten Zusammenspiel der verschiedenen Akteure in einer Kommune?

Mit dem Projekt „Sorgende Gemeinde werden“ fördert die EaFA seit Jahren diese Diskussion. Jens-Peter Kruse wird Erfahrungen aus dem bundesweiten Austausch zusammenfassen, die Herausforderungen benennen sowie zukunftsweisende Projekte vorstellen.

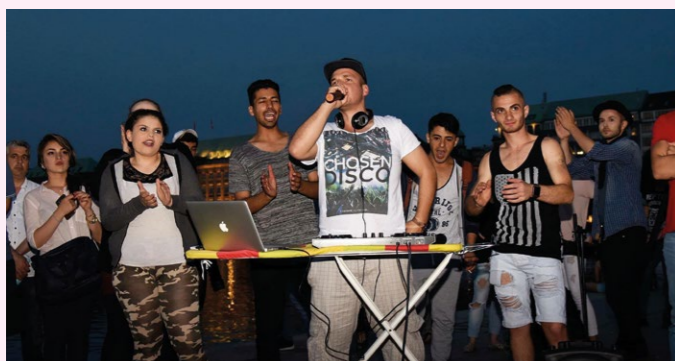
www.ekd.de/eafa/sorgende_gemeinde_werden.html

Mit Musik, Spaß und Sport für Integration – DJ Bügelbrett

Do 24. Januar, 19.30 Uhr | Buntes Haus

Der 29-jährige Hamburger Murat Tözül legt als DJ Bügelbrett am Jungfernstieg unter freiem Himmel auf. Er schenkt jungen Geflüchteten wie Einheimischen friedliche musikalische Abende und lebt aktiv die Toleranz, die er von seinem Publikum erwartet. Für seine Integrationsarbeit ist Murat Tözül vor einem Jahr mit dem Bürgerpreis ausgezeichnet worden. Im Bunten Haus, der Begegnungsstätte von Blankenesern und Geflüchteten, berichtet er über seine Aktivitäten und darüber, wie seine Mission begann.

In Kooperation mit dem Runden Tisch Blankenese
Eintritt frei, Spenden erbeten



Murat Tözül alias DJ Bügelbrett

Das gesamte Halbjahresprogramm mit ausführlichen Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf www.gemeindeakademie.blankenese.de.

Falls nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Gemeindehaus statt, Spenden von 5 € sind erbeten.



Wirtschaft anders machen! Zeit für Alternativen

Mi 30. Januar, 20 Uhr

Mit Dr. Anke Butscher und Gerd Laueremann, Gemeinwohl-Ökonomie Hamburg, und Ulf Schönheim, Regionalwert AG Hamburg

Experten sind sich einig: Um ökologische und soziale Probleme zu lösen, müssen wir anders wirtschaften. Zwei Initiativen aus Hamburg stellen ihre Ideen und Ansätze vor. Und zeigen, dass das Sinn macht, Spaß bringt – und gut schmeckt.

Initiative 1: die Gemeinwohl-Ökonomie. Nicht Profit und Konkurrenz, sondern das Wohl von Mensch und Umwelt stehen im Mittelpunkt dieses Wirtschaftsmodells. Viele Unternehmen, Organisationen und Gemeinden haben sich bereits gemeinwohlerzertifizieren lassen. Darunter etwa der Outdoor-Ausrüster Vaude, die Sparda-Bank München und Greenpeace Deutschland.

Initiative 2: die Regionalwert AG Hamburg. Sie unterstützt und vernetzt nachhaltig arbeitende Betriebe der regionalen Land- und Lebensmittelwirtschaft. Bürgerinnen und Bürger können sich mit nicht börsennotierten Aktien daran beteiligen. Und so wieder Teil der regionalen Lebensmittelerzeugung werden – vom Acker bis zum Teller.

In Kooperation mit dem Zukunftsforum Blankenese

hamburg.ecogood.org | www.regionalwert-hamburg.de | www.zukunftsforum.blankenese.de



Gospelchor Blankenese

einem französischen Lied aus dem 16. Jahrhundert entlehnt: „Un flambeau, Jeannette, Isabelle“. Darin geht es um zwei Bäuerinnen, die die Kühe im Stall in Bethlehem melken wollten und dort das Jesuskind vorfanden ...

Einlass ab 17 Uhr | Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Wer im Gospelchor mitsingen möchte, ist herzlich eingeladen, jeweils zu Jahresbeginn oder nach den Sommerferien zu schnuppern.
Info: fragen@gospel-blankenese.de, www.gospel-blankenese.de

Einstimmen und Einsingen

Do 6. Dezember, 19 Uhr | Kirche

Wir laden Sie herzlich zum Adventsliedersingen ein. Die bekanntesten und schönsten Lieder sollen erklingen. Eberhard Hasenfratz spielt die Orgel, Pastor Klaus-Georg Poehls liest weihnachtliche Texte. Die Marafiki bereiten Punsch vor und bitten zum Klönen auf den Kirchvorplatz.



Montagschor Blankenese

You've got a friend

Fr 7. Dezember, 19.00 Uhr | Kirche

Der Montagschor Blankenese unter der Leitung von Karin Klose lädt zu einem interkulturellen Konzert ein. Neben dem Chor, den Nis Kötting am Klavier begleitet, sind wunderbare afrikanische Klänge zu hören: Sir Ferdinand David Martinson, seine Sänger und seine Band werden den Konzertabend bereichern. Mit dabei sind auch Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Blankenese mit ihrem Chorleiter Philip Farmand.

Eintritt frei, Spenden zu Gunsten des Runden Tisches Blankenese – Hilfe für Flüchtlinge erbeten

Orgelkonzert zum Advent

So 9. Dezember, 18 Uhr | Kirche

Kantor Stefan Scharff spielt Werke von Dietrich Buxtehude, Johann Sebastian Bach und anderen.

Eintritt frei

Christmas Concert of Cultures

So 16. Dezember, 18 Uhr | Kirche

Musik verbindet – davon sind Kathrin Schluss und Chris Meloni überzeugt. Ihre Initiative „Zusammen weiter“ erfüllt die Kirche erneut mit einem besonderen Konzert der Kulturen



Foto: © Christopher Danckers

Chor der Initiative „Zusammen weiter“ in der Hafencity

für „alte“ und „neue“ Hamburger. Mit dabei sind der Music Academy Stage Choir, das internationale Orchester SOL, geleitet von Ali Shibly, und das Wandsbeker Sinfonieorchester. Konzert-Highlight: die interkulturelle Sinfonie „Unisono“ von Nicolas Ruegenberg – eine Melodie im Stil unterschiedlicher Länder. Eine besondere Mischung aus Gospel, Pop, Rap und Klassik.

Eintritt frei, Spenden erbeten | www.zusammen-weiter.de

J.S. Bach: Weihnachtsoratorium

Sa 22. Dezember, 16 und 18 Uhr | Kirche

Mit zwei Aufführungen der Teile I bis III des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach möchten wir Sie auf die Weihnachtstage einstimmen. Die um die Arien gekürzte Fassung (ca. 45 Minuten) um 16 Uhr ist vor allem für Schulkinder gedacht. Um 18 Uhr folgt dann die ungekürzte Version. Wie immer wird die Blankeneser Kantorei dabei vom Elbipolis Barockorchester Hamburg begleitet, das mit historischen Instrumenten musiziert.

Ausführende: Magdalena Huhn, Sopran | Nicole Pieper, Alt | Mirko Ludwig, Tenor | Andreas Heinemeier, Bass | Elbipolis Barockorchester Hamburg | Blankeneser Kantorei

Leitung: Stefan Scharff

Eintritt 16 Uhr: Kinder 5 €, Erwachsene 10 €, kein Vorverkauf | Tageskasse ab 15.30 Uhr

Eintritt 18 Uhr: 8 bis 32 €, Vorverkauf u. Vorbestellung ab 10. Dezember im Gemeindehaus, Tel. 866250-0 | Abendkasse ab 17 Uhr



Musikerinnen und Musiker des c/o chamber orchestra

Neujahrskonzert mit c/o chamber orchestra

Sa 12. Januar, 18 Uhr | Kirche

Eberhard Hasenfratz, Klavier, und junge Musikerinnen und Musiker aus ganz Europa, die sich 2014 im c/o chamber orchestra zusammengeschlossen haben, versprechen einen besonderen Musikabend zum Jahresauftakt. Sie spielen die Kammer-sinfonie op. 27 von Paul Juon (1872–1940), Dixtour von Théodore Dubois (1837–1924) und die Serenade Nr. 2 A-Dur, op.16, von Johannes Brahms (1833–1897). Das c/o spielt ohne Dirigenten, ohne feste Hierarchie und in – auch größtmäßig – flexibler Zusammensetzung; vom Duo-Format bis zum vollen Orchester. Das Kammerorchester ist europaweit erfolgreich. Seine Mitglieder gastierten u.a. bereits im Konzerthaus Berlin und im Kopenhagener Tivoli Konzertsaal. 2019 werden sie ihre erste CD einspielen.

Eintritt 12 €, ermäßigt 7 €, Abendkasse ab 17 Uhr

Im Anschluss an das Konzert lädt der Kirchengemeinderat um 20 Uhr zum Neujahrsempfang ins Gemeindehaus ein! > S. 12

ChorAlle singt fürs Hospiz Lieder über Heimat und Fremdheit

So 20. Januar, 18 Uhr | Kirche

Die Sängerinnen und Sänger des Altonaer Chors „ChorAlle“ möchten das Emmaus Hospiz unterstützen. Unter der Leitung von Udo Petersen haben sie ein buntes Konzertprogramm vorbereitet. Einzelne Lieder werden mit Chor- und Instrumental-Improvisationen zu einem neuen Ganzen verbunden. Der Chor wird begleitet von dem Jazzpianisten Lukas Klapp und von Sven Kerschek, Bass.

Eintritt frei, Spenden erbeten

Hevenu Shalom Alechem

So 27. Januar, 18 Uhr | Kirche

Die Musikschule Karin Klose lädt zum Benefizkonzert für die Flüchtlingshilfe ein. Vier Musikerinnen und Musiker spielen neben Werken von Béla Bartók, Astor Piazzolla und Aram Khachaturian wunderschöne Klezmer-Musik. Anna Lena Lorenz, Klarinette, Marya Ando, Klavier, Babak Imani,



Quartett der Musikschule Karin Klose

Violine, und Matthias Groth, Violoncello und Kontrabass, nehmen Sie mit auf eine Reise durch melancholische und beschwingte musikalische Welten.

Eintritt frei, Spenden für den Runden Tisch Blankenese erbeten

Wer singt mit in der Christmette?

Das Musikprogramm für den Gottesdienst am 24. Dezember um 23 Uhr – Predigt: Propst Frie Bräsen – gestaltet Eberhard Hasenfratz. Erklingen wird ein Quartett von C.P.E. Bach für Flöte (Björn Westlund), Viola (Bettina Rühl), Cello (Katja Westlund-Morgenstern) und Cembalo (Eberhard Hasenfratz). Zudem sollen weihnachtliche Lieder erklingen. Welche Sängerinnen und Sänger haben Lust, mitzusingen?

Interessierte melden sich bitte bei Eberhard Hasenfratz, Tel. 0151 17632797, eberhard.hasenfratz@blankenese.de

Gymnasium Blankenese Weihnachtskonzert

Do 13. Dezember, 19 Uhr | Kirche

Beim traditionellen Weihnachtskonzert des Gymnasiums Blankenese musizieren Musikklassen, Schul- und Elternchor sowie das Schulorchester. Zahlreiche begabte Schülerinnen und Schüler spielen und singen festliche Weihnachtsmusik.

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten | www.gymnasium-blankenese.de

Gloria!

Fr 21. Dezember, 17 Uhr | Kirche

Der Hamburger Kinderchor „Die Blankenäschen“ kommt zu seinem alljährlichen Weihnachtskonzert in die Kirche am Markt. Das fröhliche Programm dauert 90 Minuten. Der Chor ist Mitglied im Elbkinderland unter Schirmherrschaft von Rolf Zuckowski und wurde bekannt durch TV-Auftritte, Konzerte und CD-Aufnahmen, z.B. mit Helene Fischer, Oonagh oder auch Otto Waalkes.

Eintritt: Erwachsene 8 €, Kinder 4 €, Vorverkauf ab 10. Dezember im Schulsekretariat der Elbkinder-Grundschule, Grottefendweg 20 (8 bis 14 Uhr) | Abendkasse ab 16 Uhr

Blankenäschen, Chor der Elbkinder-Grundschule



Junge Mitarbeitende von PWC streichen in der Bugenhagenschule

Bugenhagenschule am Hessepark

Social Day für den Campus Blankenese

Zehn junge Wirtschaftsprüferinnen und -prüfer haben im Oktober einen sozialen Tag in der Bugenhagenschule eingelegt und die Räume des „Campus Blankenese“ gestrichen. Die notwendigen Materialien spendete das Unternehmen noch dazu. „Campus Blankenese“ ist ein (Berufs-)Bildungsprojekt für Jugendliche mit Handicap als gemeinsame Initiative von Schule, Kirchengemeinde und alsterarbeit gGmbH. Bei Kaffee und Franzbrötchen gab Schulleiter Hayo Janssen den Gästen von PWC, die sich auch mit den Schülerinnen und Schülern austauschten, eine Einführung in das Projekt. Danach gingen alle fröhlich ans Werk, nachmittags strahlte der Campus in neuem Glanz. Ein herzliches Dankeschön für die großzügigen Spenden von Zeit und Material!

Tag der offenen Tür

Sa 1. Dezember, 11 bis 14 Uhr | Oesterleystraße 22

Informationsabende

Di 4. Dezember, 20 Uhr | Aula

Informationsabend für Eltern, die ihr Kind 2019 in der Grundschule anmelden möchten.

Di 11. Dezember, 20 Uhr | Aula

Informationsabend für Eltern, die ihr Kind 2019 in der Stadtteilschule anmelden möchten.

www.bugenhagen-schulen.de/blankenese



Krippenspiel der Kindergartenkinder

Krippenspiel und Sternsingen – wer macht mit?

So 2. Dezember, 11.30 Uhr | Kirche

Alle Kinder ab vier Jahren sind herzlich eingeladen, beim Krippenspiel mitzusingen. Im Anschluss an den FaGo am 1. Advent werden die Rollen verteilt. Kindergartenkinder singen als Engel, Hirte oder Schaf im Chor mit. Die Größeren übernehmen die Solistenrollen. Probenstermine: Montag 3., 10., 17. Dezember von 16 bis 16.45 Uhr für den Chor, von 16.45 bis 18 Uhr für die Solisten. Generalprobe: Freitag 21. Dezember, von 9.45 bis 12 Uhr.

Alle, die Lust haben, am 6. Januar nach dem FaGo in angemessenen Königsgewändern oder als Sternträger verkleidet den Segen Gottes in die Blankeneser Häuser zu bringen, sollten den Gottesdienst am 1. Advent gleichfalls nicht verpassen. Sie kommen im Anschluss zusammen, um sich für eine Sängergruppe und die dazu nötigen Vorbereitungstreffen verbindlich anzumelden.

Info: Kristin Kannenberg, kristin.kannenberg@blankenese.de, www.singschule-blankenese.de | Pastorin Christiane Melchior, christiane.melchior@blankenese.de

Advent in den Kindergärten

Kita Führungsakademie: Krippenspiel

Di 18. Dezember, 10.30 Uhr | Kirche

Im November waren die Kinder im Tabea-Seniorenheim an der Isfeldstraße zu Gast und haben den Bewohnerinnen und Bewohnern dort mit herbstlichen Liedern eine große Freude gemacht. Nun hält der Advent Einzug. Es wird gesungen, gebacken und die Proben für das diesjährige Krippenspiel laufen auf Hochtouren. 30 kleine Akteure werden es am 18. Dezember im Altarraum der Kirche aufführen.

Kita MW 60: Weihnachtsgottesdienst

Do 20. Dezember, 10 Uhr | Kirche

Eine emsige Zeit im Mühlenberger Weg 60: Die Kindergarten-Kinder singen beim Senioren-Adventscafé, sie basteln kleine Aufmerksamkeiten für die Bewohnerinnen und Bewohner im Schilling-Stift und bedenken Mädchen und Jungen in den nahegelegenen Unterkünften für Geflüchtete mit Geschenken. Auch eine Theateraufführung steht auf dem Programm – und dann am 20. Dezember der große Weihnachtsgottesdienst.

Weihnachtsferien

Beide Kindergärten bleiben vom 24. Dezember bis zum 1. Januar geschlossen.

Schulgottesdienste zu Weihnachten

Di 18. Dezember

8.30 Uhr | Bugenhagenschule

Mi 19. Dezember

8.00 Uhr | Marion-Dönhoff-Gymnasium

9.30 Uhr | Elbkinder-Grundschule

11.00 Uhr | Gorch-Fock-Schule

Sternsinger kommen

So 6. Januar, 11.30 Uhr | Kirche

Nach dem Familiengottesdienst um ca. 12.30 Uhr machen sich die Könige auf den Weg. Als Sternsinger verkleidet, kommen, singen und schreiben sie den Segensgruß an die Tür: 20+C+M+B+19 – Christus Mansionem Benedicat, Christus segne dieses Haus. In diesem Jahr kommen die Sternsinger am Tag der Heiligen Drei Könige selbst, dem 6. Januar, weil er auf einen Sonntag fällt. Sie sammeln für das Wasserprojekt in unseren Partnerdörfern in Tansania.

Unerlässlich für unsere Planung: Wir bitten sowohl diejenigen, die besucht werden möchten, um verbindliche Anmeldung als auch diejenigen, die sich als Sternsinger auf den Weg machen möchten.

Anmeldung: Tel. 866250-0 oder per Mail an christiane.melchior@blankenese.de

Blankeneser Sternsinger



Jahresrückblick in Bildern



Begrüßung der neuen Konfis



Heldenläufer für Runden Tisch und Hospiz



Trachtengruppe aus dem Kindergarten



Frischgebackene Bugi-Abiturienten



Fischerhaus-Ausflug zur Elbinsel Kaltehofe



Basar im Kirchencafé



Festgottesdienst 10 Jahre Bugenhagenschule



Einkehrtage im Kloster Drübeck



E. Hasenfratz mit Bugi-Streicherinnen



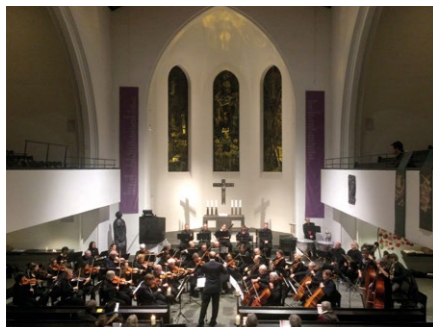
Abendbrot mit Gästen aus Lupombwe



Konfirmandenfreizeit in Neukirchen



Kirchencafé am Markt



Hamburger Ärztorchester spielt für Hospiz



Bugi-Reise nach Indien



Erntedank Kindergarten Mühlener Weg



Tansanier im Park



Männerkochgruppe



Pastores tauschen sich aus



Frühstück der Gemeindebrief-Boten



FaGo-Diakone am Karfreitag



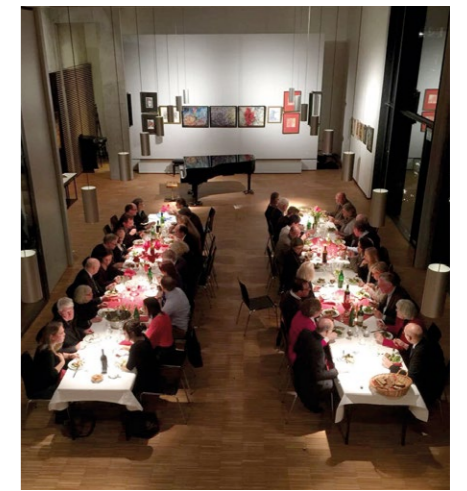
Ausflug des Counter-Teams



Jugendreise nach Taizé



KGR-Ausgangtagung Camp Reinsehen



Jahresauftakt für KGR und Mitarbeitende



Kindergärten: Gottesdienst zur Wasserwoche



Gemeindeversammlung



Ausstellungseröffnung „Künstler verkündigen“



Konfirmation: Auftritt des Elternchors



Krippenspiel 2017



Konzert auf dem Blankeneser Friedhof

„Suche Frieden und jage ihm nach!“

Jahreslosung 2019, Psalm 34,15

Die Pastorin und Pastoren

Christiane Melchior

Mühlenberger Weg 64, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-21, christiane.melchior@blankenese.de

Klaus-Georg Poehls

Mühlenberger Weg 68, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-25, klaus.poehls@blankenese.de

Thomas Warnke

Mühlenberger Weg 57, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-33, thomas.warnke@blankenese.de

Gemeindehaus

Counter und Büro

Sieglinde Schmidt

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-0, kirchenbuero@blankenese.de

Öffnungszeiten: Mo–Fr 9.00–12.00 Uhr

Mo–Do 15.00–17.00 Uhr, in den Ferien nur vormittags

Hausmeister

Björn Bothur

Tel. 866250-30, bjoern.bothur@blankenese.de

Kirchenmusiker

Stefan Scharff

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-31, kirchenmusik@blankenese.de

Eberhard Hasenfratz

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-0, eberhard.hasenfratz@blankenese.de

Zeitstifter

Anne Koch

Mühlenberger Weg 64, Souterrain, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-35, zeitstifter@blankenese.de
Sprechzeiten Mo 9–12 und Do 16–19 Uhr

Seniorenarbeit

Albrecht Kasper

Mühlenberger Weg 68, 22587 Hamburg,
Tel. 864053, fischerhaus@blankenese.de

Flüchtlingsberatung Blankenese

Helga Rodenbeck

Mühlenberger Weg 68, 22587 Hamburg,
Tel: 040 866250-42, fluechtlingsberatung@blankenese.de

Ev. GemeindeAkademie

Susanne Opatz

Mühlenberger Weg 64a, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-16, gemeindeakademie@blankenese.de

Kontoverbindung

Ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese
Konto: IBAN DE72 2003 0000 0006 6040 41
BIC: HYVEDEMM300

Ev.-luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein

Propst Frie Bräsen

Mühlenberger Weg 62, 22587 Hamburg,
Tel. 58950-203, propst.braesen@kirchenkreis-hhsh.de
www.kirchenkreis-hhsh.de